



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für Verteidigung,
Bevölkerungsschutz und Sport VBS
Interne Revision VBS

26. Oktober 2020



Prüfbericht «Umweltschutz im VBS»

Abklärung A 2020-06



Mitglied des Institute of
Internal Auditing Switzerland



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für Verteidigung,
Bevölkerungsschutz und Sport VBS

Interne Revision VBS

Frau
Bundesrätin Viola Amherd
Chefin VBS
Bundeshaus Ost
3003 Bern

Bern, 26. Oktober 2020

Prüfbericht «Umweltschutz im VBS»

Sehr geehrte Frau Bundesrätin Amherd

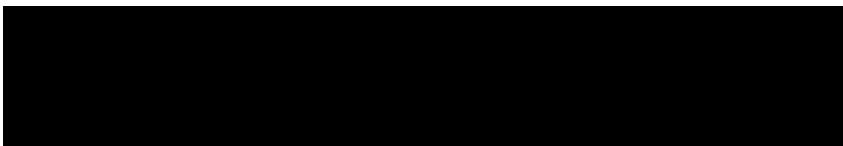
Gerne lassen wir Ihnen unseren Prüfbericht «Umweltschutz im VBS» zukommen. Unsere Prüfarbeiten fanden zwischen Juni und August 2020 statt. Den vorliegenden Bericht haben wir mit unseren Ansprechpersonen in den Departementsbereichen besprochen. Deren Stellungnahmen sind in Kapitel 8 ersichtlich.

Diese Prüfung wurde in Übereinstimmung mit den internationalen Standards für die berufliche Praxis der internen Revision durchgeführt.

Sollten Sie Fragen zu unserem Bericht haben, stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse

Interne Revision VBS



Verteiler

- DU Chefin VBS

1 Nachhaltige Entwicklung in Verteidigungsministerien

«We support Agenda 2030 and the global sustainable development goals. We are aware of our own sustainability issues (...). The idea is that sustainability should be integrated into all Armed Forces' processes, as a natural part of our daily work. For me, sustainability issues are about the values that the Armed Forces are tasked with defending»

Naznoush Habashian, Sustainability Director at Swedish Armed Forces HQ
(The Swedish Armed Forces' Environmental Report 2017)

Im Jahr 2015 haben die Vereinten Nationen in New York die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung verabschiedet. Kernstück der Agenda 2030 sind die 17 sogenannten «Sustainable Development Goals» (SDGs) (siehe Anhang 1). Diese Ziele sollen bis 2030 von allen UNO-Mitgliedstaaten erreicht werden. Die Agenda 2030 hat damit eine globale Gültigkeit und trägt der ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Dimension der nachhaltigen Entwicklung in ausgewogener Weise Rechnung. Die Agenda 2030 richtet sich somit an alle gesellschaftlichen Akteure in der Welt, z.B. Regierungsbehörden oder Unternehmen der Privatwirtschaft. Sie fordert, die weltumspannenden komplexen Herausforderungen der heutigen Zeit, wie Klimawandel, Ressourcenknappheit oder schwelende Konflikte, gemeinsam zu bewältigen und künftigen Generationen eine lebenswerte Welt zu hinterlassen.

Daher ist auch die Schweiz aufgefordert, die Ziele der Agenda 2030 national umzusetzen. Der Bundesrat zeigt mit der «Strategie Nachhaltige Entwicklung (SNE)» auf, welche politischen Schwerpunkte er für die nachhaltige Entwicklung mittel- bis langfristig setzt. Sie ist das zentrale Instrument zur Umsetzung der Agenda 2030 in der Schweiz. Innerhalb der Bundesverwaltung äussert sich primär das Eidgenössische Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA) zur Agenda 2030. Jedoch nehmen auch einzelne Ämter (z.B. das Bundesamt für Raumentwicklung oder das Bundesamt für Kultur) und Verwaltungseinheiten (z.B. die armasuisse Immobilien) Bezug auf die Agenda 2030 und legen ihre Aktivitäten dazu offen. Ähnlich wie börsennotierte Unternehmen in der Schweiz nehmen auch die bundesnahen Betriebe (z.B. Die Schweizerische Post oder die Schweizerischen Bundesbahnen) die Ziele aus der Agenda 2030 in ihren Nachhaltigkeitsberichten auf. Darin erläutern die Firmen, welche Beiträge sie zur nachhaltigen Entwicklung leisten.

Ein Blick über die Schweizer Grenzen hinaus zeigt, dass auch Verteidigungsministerien verschiedener Länder (z.B. Deutschland, Österreich, Schweden, Norwegen oder Kanada) in den letzten Jahren dazu übergegangen sind – basierend auf der Agenda 2030 – Nachhaltigkeitsstrategien oder -berichte zu verfassen und zu veröffentlichen (siehe Anhang 2).

Mit all diesen Bestrebungen zeigen die verschiedenen Akteure auf, dass sie die globale Verantwortung zur Umsetzung der «Sustainable Development Goals» mittragen. Gleichzeitig stärken sie damit ihre Glaubwürdigkeit gegenüber ihren Anspruchsgruppen.

2 Auftrag, Methodik und Abgrenzung

Die Chefin VBS beauftragte am 15. Mai 2020 die Interne Revision VBS (IR VBS) zu prüfen, welche Stellen sich im VBS heute mit Fragen zu Umweltschutz und Energieeffizienz befassten. Zudem soll beurteilt werden, welche Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten dabei bestehen und welche konkreten Projekte und Massnahmen bisher eingeleitet wurden. Dazu analysierten wir Dokumente und führten strukturierte Befragungen mit Schlüsselpersonen im Generalsekretariat VBS (GS-VBS), in der Gruppe Verteidigung (V) sowie der armasuisse (ar) durch.

Während den Prüfarbeiten stellten wir fest, dass die Themen «Umweltschutz» und «Energieeffizienz» zu kurz greifen, um eine ganzheitliche Betrachtung sicherzustellen. Im Sinne der internationalen Bestrebungen zur Agenda 2030 ziehen wir das Thema «Nachhaltigkeit» in diesem Bericht mit ein. Gleichwohl zeigen wir auf, welche Aktivitäten im VBS zum Umweltschutz und zur Energieeffizienz laufen. Aus genannten Gründen grenzen wir in diesem Bericht die beiden Begriffe «Nachhaltigkeit» sowie «Umweltschutz» voneinander ab, da es sich eben *nicht* um Synonyme handelt (siehe Anhang 3).

Aufgrund von Wesentlichkeitsüberlegungen fokussierten wir uns während unseren Arbeiten ausschliesslich auf bestehende Nachhaltigkeits- und Umweltschutzthemen der Armee. Wir sehen in unserem Departement v.a. in der Gruppe V und der ar die grösste Möglichkeit, einen signifikanten Beitrag zur Agenda 2030 zu leisten. Das vorliegende Dokument soll zur Diskussion im Departement anregen und gleichzeitig die Nachhaltigkeitsbestrebungen im VBS, v.a. aber auch in der Armee, weiter voranbringen. Wir verzichten jedoch darauf, in diesem Dokument sämtliche Nachhaltigkeitsbeiträge aufzulisten, welche momentan in der Gruppe V sowie der ar geleistet werden.

3 Würdigung

Während unserer Prüfung trafen wir im ganzen Departement ausnahmslos engagierte Interviewpartner¹, die uns unterstützt und Informationen transparent zur Verfügung gestellt haben. Zudem gewannen wir den Eindruck, dass all unseren Ansprechpartnern die Themen Nachhaltigkeit, Umweltschutz sowie Energieeffizienz wichtige Anliegen sind. Wir bedanken uns bei allen Beteiligten für die zielführende Zusammenarbeit während dieser Prüfung.

¹ Aus Gründen der Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen die männliche Form gewählt, es ist jedoch immer die weibliche Form mitgemeint.



4 Umweltschutz im VBS

Da die Agenda 2030 als Gesamtkonzept bis heute im VBS kaum ein Thema war, gehen wir nachfolgend ausschliesslich auf die laufenden Bestrebungen bezüglich Umweltschutz ein.

4.1 Fokus auf das Umweltdossier «Energie»

Feststellung: Der Bundesrat hat im Juli 2019, anknüpfend an die Energiestrategie 2050² beschlossen, die Treibhausgasemissionen der Bundesverwaltung stärker zu senken. Er hat dazu das «Klimapaket Bundesverwaltung» verabschiedet. Dieses gibt die Stossrichtung für weitere Massnahmen zum Flugverkehr, zur Fahrzeugflotte und zum Gebäudebereich vor. Der Bundesrat will damit erreichen, dass die Bundesverwaltung ihre Treibhausgasemissionen im Inland bis 2030 um 50 % gegenüber dem Ausgangsjahr 2006 reduziert. In Bezug auf die speziellen Gegebenheiten des VBS mit dem militärischen Teil wurden für das VBS separate Zielwerte definiert. Diese sehen eine Reduktion der Treibhausgasemissionen bis 2030 gegenüber 2001 um mindestens 40 % vor. Die restlichen Treibhausgasemissionen sollen in der ganzen Bundesverwaltung vollständig durch Emissionsminderungszertifikate kompensiert werden.

Im Oktober 2019 sowie im Januar 2020 beauftragte die Chefin VBS ihre Direktunterstellten schriftlich die CO2-Emissionen im VBS zu reduzieren. In den beiden Schreiben unterstreicht die Chefin VBS die Wichtigkeit des Beschlusses des Bundesrates. Zudem fordert sie, dass das auslaufende «Energiekonzept VBS 2020» aus dem Jahr 2013 durch ein «Umweltdossier Energie» abzulösen ist. Dieses soll die bundesrätlichen und die departmentalen Vorgaben zu einem Gesamtpaket des VBS im Energiebereich verbinden.

Mit der laufenden Erarbeitung des «Umweltdossiers Energie» legt das VBS die energiepolitischen Ziele für die Periode zwischen 2020 bis 2030 fest. Es umfasst folgende vier Hauptziele:

- 1) Reduktion CO2-Emissionen um mindestens 40 % bis ins Jahr 2030 (im Vergleich zum Jahr 2001)
- 2) Ausbau der Produktionsanlagen im Bereich Strom
- 3) Erstellung von Speicheranlagen für erneuerbare Energie
- 4) Umsetzung von Innovationen und Leuchtturm-Projekten (Projekte mit grosser Innovation und Ausstrahlung)

Die einzelnen Departementsbereiche definieren die Massnahmen zur Erfüllung der übergeordneten Energieziele des VBS für ihre Bereiche individuell nach dem «Bottom-up Prinzip».

² Bundesamt für Energie. «Energiestrategie 2050». URL <https://www.uevk.admin.ch/uevk/de/home/energie/energiestrategie-2050.html> 26.10.2020 sowie Energiegesetz vom 30. September 2016, SR 730.0

Die Massnahmen werden von der Fachstelle RU VBS, die im Generalsekretariat VBS angegliedert ist, koordiniert und im «Umweltdossier Energie» zusammengefasst. Ein Dossierentwurf soll der Chefin VBS im Herbst 2020 vorgestellt werden.

Beurteilung: Während unseren Arbeiten konnten wir den bestehenden Entwurf des «Umweltdossiers Energie» einsehen. Aus unserer Sicht schreiten diese Arbeiten zielführend voran. Heute wird davon ausgegangen, dass die Zielsetzung zur Reduktion der CO2-Emissionen erreicht wird. Es bestehen, vor allem in Bezug auf die Leuchtturm-Projekte, noch unterschiedliche Haltungen und Auffassungen im Departement.

Auffallend ist auch, dass sich im VBS vorwiegend Fachexperten um das «Umweltdossier Energie» kümmern. Unsere Analyse der Armeeführungsprotokolle der drei letzten Jahre zeigte, dass nie über das Klimapaket oder die Energieeffizienz debattiert wurde. Ebenfalls wurden die Themen «Green Defence» und «Nachhaltigkeit in der Armee» kaum diskutiert. Die Armeeführung entwickelt jedoch aktuell eine Vision und Strategie für die Armee sowie die Gruppe Verteidigung. Dabei sollen auch Nachhaltigkeits- und Umweltschutzthemen einfließen. Ein erster Dialog zu dieser Vision und Strategie soll noch im Jahr 2020 stattfinden. Wir vertreten die Haltung, dass diese Themen, welche in den letzten zwei Jahren im VBS neuen Schwung erhielten, regelmässig und aktiv durch das Top-Management der Armee (aber auch in der ar) bewirtschaftet werden müssen.

Insgesamt gewannen wir den Eindruck, dass im VBS viele sinnvolle, operative Aktivitäten im Rahmen des «Umweltdossiers Energie» am Laufen sind (z.B. Bau von Photovoltaik-Anlagen, Einhaltung von Minergie Standards bei Neubauten oder das Erreichen von mehr Autarkie im Energiebereich), was wir sehr positiv werten.

4.2 Weitere Umweltdossiers und Umweltleitbild

Feststellung: Ergänzend zum «Umweltdossier Energie» koordiniert RU VBS folgende weitere Umweltdossiers:

Nr.	Umweltdossier	Schwerpunkt
1	Energie	Ökologischer und wirtschaftlicher Betrieb der Immobilien
2	Boden Altlasten	Reduktion der Munition- und Schwermetallbelastungen
3	Lärm	Reduktion der Lärmemissionen durch Flug- und Fahrzeuge
4	Luft	Einhaltung der Abgasnormen bei Fahrzeugen / Wärmesystemen
5	Natur	Schützen der Natur als Lebensraum (z.B. Förderung Biodiversität)
6	Wasser	Einhaltung der Vorgaben im Bereich Wasserversorgung
7	Nicht ionisierende Strahlung	Eindämmung von Expositionssquellen (Antennen etc.)
8	Störfall	Risikominderungen erreichen beim Umgang mit Gefahrengütern
9	Strahlenschutz	Einhaltung von Grenzwerten / Förderung von Schutzmassnahmen
10	Umweltausbildung	Förderung des Umweltbewusstseins von Angehörigen der Armee
11	Munition	Beseitigung von Munitionsrückständen (v.a. Mitholz)

Tabelle 1: Übersicht zu den Umweltdossiers, basierend auf Angaben von der Fachstelle RU VBS

All diese Umweltdossiers werden heute im Rahmen des Raumordnungs- und Umweltmanagementsystem (RUMS VBS) geführt und in den sieben Departementsbereichen des VBS bearbeitet. Das RUMS VBS findet seinen Ursprung im Jahr 1999 und stellt sicher, dass Umweltaspekte systematisch in die Entscheidungsprozesse einbezogen werden. Die Fachstelle RU VBS führt das RUMS VBS. Die operative Umsetzung findet dezentral in den Departementsbereichen durch Raum- und Umweltverantwortliche sowie Raum- und Umwelt-Supporter statt. Die fachliche Unterstützung und Beratung gewährleisten verschiedene VBS-interne Kompetenzzentren, die alle relevanten Umweltbereiche abdecken und den VBS-Stellen mit ihrem Fachwissen zur Verfügung stehen³.

Basierend auf den Vorgaben zum RUMS VBS ist zu den Umweltleistungen des VBS

- jährlich zuhanden der Departementsleitung VBS ein Bericht zu verfassen sowie
- alle vier Jahre der Öffentlichkeit ein Umweltbericht VBS vorzulegen.

Beide Dokumente sind für die Jahre 2019 (interne Berichterstattung) sowie 2018 (externe Berichterstattung) bei RU VBS noch pendent.

Darüber hinaus wird bei RU VBS im Auftrag der Departementsleitung das «Umweltleitbild VBS» erarbeitet. Dieses Dokument beinhaltet die übergeordnete Leitlinie für die Bearbeitung der Umweltdossiers und soll als Richtlinie für alle Umweltschutzbestrebungen im VBS dienen.

Beurteilung: Während unseren Arbeiten gewannen wir den Eindruck, dass im VBS in den letzten Jahren eine Vielzahl an Bestrebungen im Rahmen der Bearbeitung der Umweltdossiers unternommen wurden. Neben dem «Umweltdossier Energie» liegt heute der Fokus v.a. auch bei der Mitholz-Thematik. Die Dominanz dieses Umweltdossiers führt teilweise zu Engpässen bei den Ressourcen von RU VBS und trägt zur Verzögerung bei der Erarbeitung des «Umweltleitbildes VBS» bei. Diesem Strategiepaper messen wir eine hohe Bedeutung zu, denn dieses könnte helfen, die Arbeit innerhalb der einzelnen Umweltdossiers zu priorisieren. Zudem sollte aus unserer Sicht möglichst rasch die umfassende Berichterstattung gegenüber der Öffentlichkeit wiederaufgenommen werden. Den Bürgerinnen und Bürgern muss dargelegt werden, welche Bestrebungen im VBS unternommen werden, um einen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten.

4.3 Vorbildlicher Nachhaltigkeitsbericht der armasuisse Immobilien

Feststellung: Mit rund 7'000 Objekten und 24'000 Hektar Land ist armasuisse Immobilien (arm Immo) eine der grössten Immobilieneigentümerinnen der Schweiz. Als Teil des Bundesamts

³ Generalsekretariat VBS. Bericht «Kompetenzzentren Raum und Umwelt des VBS». URL <https://www.vbs.admin.ch/content/vbs-internet/de/dokumente-und-publikationen-des-vbs/dokumente-und-publikationen-des-vbs.download/vbs-internet/de/publications/raumundumwelt/kompetenzzentren/Kompetenzzentren-RU-d.pdf>



für Rüstung dokumentiert die ar Immo seit 2012 im jährlich erscheinenden Nachhaltigkeitsbericht, wie sie als Immobilienkompetenzzentrum des VBS die Prinzipien der nachhaltigen Entwicklung in ihre Aktivitäten einbindet. Der Bericht zeigt die erzielten Fortschritte in verschiedenen Nachhaltigkeitsdimensionen auf und legt dar, zu welchen SDGs der Agenda 2030 das nachhaltige Immobilienmanagement des VBS beiträgt.

Beurteilung: Im VBS nimmt die armasuisse ar Immo eine Vorbildrolle bezüglich der Nachhaltigkeitsbestrebungen in der täglichen Verwaltungsarbeit ein. Den Nachhaltigkeitsbericht 2019 erachten wir für sehr gelungen, da das Dokument die ganzheitliche Sichtweise der «Nachhaltigkeit» beleuchtet und nicht nur auf Umweltaspekte fokussiert. Das Dokument lässt sich durchaus mit anderen Nachhaltigkeitsberichten vergleichen (siehe Kapitel 1). Schade finden wir, dass eben nur ein Teil der ar und des VBS im Bericht behandelt wird. Gerade im Bereich der Beschaffung könnte durchaus auch öffentlichkeitswirksam dargestellt werden, welchen Nachhaltigkeitsbestrebungen (z.B. Ökologie oder Korruptionsprävention) nachgekommen wird.

5 Gelebte Nachhaltigkeit im VBS

Die nachfolgenden fünf Themenkreise tauchten im Rahmen unserer Prüfung immer wieder auf. Wir leuchten diese Sachgebiete daher kurz aus. Sie zeigen auf, dass im VBS Nachhaltigkeitsbestrebungen im Gange sind und diesen eine hohe Relevanz beigemessen wird.

5.1 Diversity Management

Diversity Management bezeichnet die Art und Weise, wie in einer Organisation mit der Vielfalt umgegangen wird. Im VBS wird aktiv Diversity Management betrieben, indem folgende Schwerpunktthemen bearbeitet werden:

- Die Gleichstellung von Frauen und Männern inklusive Erhöhung des Frauenanteils,
- die Förderung der Mehrsprachigkeit, die berufliche Integration von Menschen mit Behinderung und
- die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben sowie die Zusammenarbeit von verschiedenen Generationen.

Jede Verwaltungseinheit ist dabei auch mit unterschiedlichen Herausforderungen konfrontiert und präzisiert ihre eigenen Schwerpunkte.

5.2 Korruptionsprävention

Anfangs 2020 wurden im VBS neue Weisungen über die Organisation der Korruptionsprävention und über Verhaltenspflichten der Angestellten im VBS in Kraft gesetzt. Mit diesen Weisungen wird für alle Angestellten des VBS eine einheitliche Regelung über die Annahme

von Geschenken und Einladungen geschaffen. Die Prävention und Bekämpfung von Korruption ist Aufgabe der einzelnen Verwaltungseinheiten des VBS. Zu diesem Zweck wurde in jeder Verwaltungseinheit eine Fachstelle geschaffen, welche die Mitarbeitenden bei Fragen zu Korruptionsthemen berät.

5.3 Vermeidung von Foodwaste und Reduktion des Fleischkonsums in der Armee

Nachhaltigkeitsüberlegungen fliessen heute bereits bei der Ausgestaltung der Verpflegung für die Angehörigen der Armee mit ein. Das «Ausbildungszentrum Verpflegung» in Thun, welches das militärische Küchenpersonal der Armee ausbildet, hat in den letzten Jahren erhebliche Anstrengungen unternommen, um den gesellschaftlichen Veränderungen im Bereich der Verpflegung nachzukommen und den heutigen Anforderungen zur Nachhaltigkeit zu entsprechen. Dieses Gedankengut prägte auch die Ausgestaltung des neu überarbeiteten Kochbuchs der Schweizer Armee⁴. In den einleitenden Grundlagen für eine gesunde, abwechslungsreiche Ernährung werden u.a. die Regeln «Vielseitig - aber nicht zu viel» und «Weniger tierisches Protein» erläutert. Zudem wird heute beim Kochen ausschliesslich Fleisch aus Schweizer Produktion verarbeitet. Auch Milchprodukte und Eier stammen ausschliesslich aus der Schweiz. Mit all diesen Massnahmen leistet die Armee einen aktiven Beitrag zur Reduktion der CO2-Emmissionen und setzt damit auch die Forderungen des Weltklimarates zu weniger Fleischkonsum und weniger Foodwaste⁵ um.

5.4 Gebäude: Minergie-Standards und Photovoltaik

Wie in Abschnitt 4.3 dargelegt, bewirtschaftet die ar Immo ein umfangreiches Immobilienportfolio. Bei Neu- und Umbauten werden, wo immer möglich, ökologische Standards umgesetzt. Am Beispiel des Waffenplatzes Frauenfeld erläutern wir diese Bestrebungen kurz: In Frauenfeld investiert das VBS in den nächsten 15 Jahren rund 350 Millionen Schweizer Franken in die nachhaltige Sanierung und den Ausbau des Waffenplatzes. Die Gebäude werden in Zukunft den umweltfreundlichen Minergie-Eco-Standard erfüllen, das heisst, sie zeichnen sich durch einen niedrigen Energiebedarf und einen hohen Anteil an erneuerbaren Energien aus. Sämtliche Dächer werden zudem mit Photovoltaikanlagen versehen, um eigene elektrische Energie zu produzieren⁶.

5.5 Luftwaffe: Verminderung von Fluglärm und CO2-Ausstoss

Auch die Luftwaffe leistet bei der Erfüllung ihres Auftrags seit Jahren einen Beitrag zur Nachhaltigkeit (z.B. Verminderung von Lärmemissionen und CO2-Ausstoss). Während unserer Prüfung kam auch der mögliche Einsatz von umweltfreundlicherem, synthetischem Kerosin

⁴ Schweizer Armee, Kochrezepte, Reglement 60.006d, gültig ab 1.1.2018

⁵ Intergovernmental Panel on Climate Change (Weltklimarat). Sonderbericht «1.5°C globale Erwärmung». URL https://www.ipcc.ch/site/assets/uploads/2020/07/SR1.5-SPM_de_barrierefrei.pdf 26.10.2020

⁶ armasuisse Immobilien. «Nachhaltigkeitsbericht 2019». URL: <https://www.ar.admin.ch/de/armasuisse-immobilien/nachhaltigkeit-im-immobilienmanagement-des-vbs/nhb2019.html> 26.10.2020

bei der Luftwaffe zur Sprache. Dieser erneuerbare Kraftstoff wird herkömmlichem, fossilem Kerosin beigemischt, welcher danach wie üblich verwendet werden kann. Damit könnte der CO₂-Ausstoss erheblich reduziert und die Ökobilanz des VBS wesentlich verbessert werden. Überlegungen zum Einsatz von synthetischen Kraftstoffen werden in der Gruppe Verteidigung, aber auch bei armasuisse Wissenschaft und Technologie, angestellt. Die notwendigen, technologischen Verfahren bestehen heute bereits, jedoch ist die Marktfähigkeit dieser Produkte noch nicht gegeben. Zielsetzungen für den Einsatz erneuerbaren Kerosins sollen bis 2040 eine Steigerung der Nachfrage bewirken. Untersuchungen und Pilotprojekte haben daher heute zum Ziel, primär effizientere und günstigere Verfahren für die bisher kostenintensive Herstellung von synthetischem Kerosin zu entwickeln⁷.

6 Fazit

Während unseren Prüfarbeiten gewannen wir den Eindruck, dass im VBS die Themen «Nachhaltigkeit» und «Umweltschutz» in einer grossen Breite und Tiefe bearbeitet werden. Mit viel Engagement werden dabei Ideen entwickelt und ambitionierte Projekte umgesetzt. Dies ist überaus positiv zu werten. Zudem verlieh die neue Departementsführung den laufenden Bestrebungen neuen Schwung. Der Fokus liegt momentan auf der Bewirtschaftung des «Umweltdossiers Energie».

Jedoch kommen wir auch zum Schluss, dass viele der Aktivitäten «Bottom-up» entstehen und Nachhaltigkeits- und Umweltfragen kaum in übergeordneten Leitungsgremien (wie z.B. der Armeeführung) besprochen werden. Wünschenswert wäre aus unserer Sicht, dass vermehrt ein «Top-down»-Ansatz gewählt wird. Ein **Nachhaltigkeitsleitbild** und ein **Nachhaltigkeitsbericht** könnten intern als strategische Leitlinien dienen, mit denen der «Tone-at-the-Top» unterstrichen wird. Beide Dokumente würden sich zudem zur externen Kommunikation verwenden lassen. Für das Erstellen der beiden Dokumente müssen jedoch klare Verantwortlichkeiten festgelegt werden.

Weiter ist uns folgendes wichtig: Das VBS steht mit der Armee primär in der Verantwortung, das Staatsgebiet und die Bevölkerung der Schweiz zu schützen. Dieser Auftrag kann durchaus mit sinnvollen Nachhaltigkeitsaktivitäten verbunden werden. Dies kann jedoch zu Zielkonflikten führen, die nach einer Abwägung verlangen. Dabei wird die Gewährleistung des sicherheitspolitischen Kernauftrags stets eine dominierende Rolle einnehmen müssen.

Nichtsdestotrotz müsste aus unserer Sicht in Zukunft regelmässig gegen innen und aussen über die laufenden Nachhaltigkeitsbestrebungen berichtet werden. Damit könnte umfassend dargelegt werden, welche vielfältigen Beiträge das VBS zur Erreichung der Agenda 2030 leistet. Zudem würde eine regelmässige Berichterstattung die Transparenz fördern und die Glaubwürdigkeit gegenüber den Anspruchsgruppen des VBS weiter stärken.

⁷ Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur. URL <https://www.bmvi.de/SharedDocs/DE/Artikel/G/MKS/biokerosin-eekerosin-luftfahrt.html> 26.10.2020



7 Empfehlungen

Aufgrund unserer Feststellungen und Beurteilungen empfehlen wir, dass

- 1) die **Departementsleitung** ein Nachhaltigkeitsleitbild (oder ein Umweltleitbild) verabschiedet und das VBS als Departement regelmässig zum Thema «Nachhaltigkeit» Bericht erstattet. Beide Dokumente sollen als Basis die «Sustainable Development Goals» der Agenda 2030 verwenden und den Fokus auf die Armee legen, da dort das grösste Potential an Optimierungsmöglichkeiten besteht.
- 2) die **Geschäftsleitungen der Departementsbereiche** (z.B. die Armeeführung) die organisatorischen Voraussetzungen zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele schaffen und das Thema Nachhaltigkeit regelmässig an ihren Sitzungen traktandieren und diskutieren.

8 Stellungnahmen

Generalsekretariat VBS

Das Generalsekretariat VBS dankt für den Bericht und hat keine Bemerkungen.

Gruppe Verteidigung

Besten Dank für die Möglichkeit zur Stellungnahme zum Prüfbericht «Umweltschutz im VBS». Nach Durchsicht und Prüfung des Prüfberichtes nimmt die Gruppe Verteidigung (Gruppe V) wie folgt Stellung:

Umweltschutz und Nachhaltigkeit sind gewichtige Themen in Gegenwart und Zukunft, auch für die Gruppe V und die Schweizer Armee. Die im Prüfbericht aufgeführten Beispiele zeigen das breite Feld der initialisierten und geplanten Massnahmen auf. Daneben soll der CO₂-Ausstoss auch mit mobilen Arbeitsformen, einer verbesserten Auslastung der Immobilien oder der Reduktion von CO₂-Emissionen im Bereich Bodenmobilität verringert werden.

Die Gruppe V möchte es nicht auslassen, auch die Aktivitäten im Bereich Nachhaltigkeit und Umweltschutz zu würdigen, welche - wie der Prüfbericht aufzeigt - «Bottom-up» entstehen, zumal diese aufzeigen, dass Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen auch bei den Mitarbeitenden der Gruppe V und den Angehörigen der Armee einen grossen Stellenwert geniessen.

Dennoch ist die Gruppe V der Ansicht, dass strategische Stossrichtungen in den Bereichen Nachhaltigkeit und Umweltschutz auch «Top down» vorgegeben werden müssen. Deshalb werden diese Themen auch integrale Bestandteile bei der Umsetzung der Vision und Strategie für die Armee und die Gruppe V sein und in die zu erarbeitenden Stossrichtungen explizit wie implizit einfließen.

Die Gruppe V ist zudem ebenfalls der Ansicht, dass Nachhaltigkeitsthemen integrale Bestandteile in den Diskussionen der Leitungsgremien sein müssen. Die Armeeführung ist jedoch der Meinung, dass Nachhaltigkeitsthemen nicht als einzelne Sitzungstraktanden festgehalten werden müssen, sondern diese vielmehr in jeder Thematik explizit mitgedacht und berücksichtigt werden müssen.

Die organisatorischen Voraussetzungen zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele wurden im Rahmen der Erarbeitung des Umweltdossiers VBS geschaffen und werden laufend implementiert und geschärft. Zudem wurden Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen anlässlich der Führungsrapporte V/ar besprochen und die Armee ist Mitglied des International Military Council on Climate and Security (IMCCS).



Nachrichtendienst des Bundes

Der Nachrichtendienst des Bundes (NDB) begrüßt die Empfehlungen des Berichts und die Bestrebungen, den Umgang mit Nachhaltigkeit im VBS sichtbarer zu machen. Insbesondere begrüßt der NDB, dass der Begriff Nachhaltigkeit breit gefasst wird und über den reinen Umweltschutz hinausgeht. Der Anteil des NDB an den CO2-Emissionen des VBS ist gering (2019 betrug er 0.32%). Dennoch sind auch hier im Rahmen des Umweltdossiers Energie Massnahmen zur Absenkung des Energieverbrauchs geplant. Das Thema Diversität, insbesondere die Vereinbarkeit von Beruf und Familie, hat für den NDB eine grosse Bedeutung. Er wurde deshalb auch mit dem «Prädikat UND» als besonders familienfreundliche Behörde zertifiziert.

armasuisse

armasuisse (ar) bedankt sich für den Bericht und die Aufforderung zusätzlich auch unsere Sicht zum Thema Nachhaltigkeit einbringen zu können.

ar ist schon seit vielen Jahren ISO 9001 und 14001 (Umweltmanagementsystem) zertifiziert. Um das Thema weiter aufzubauen, wurde im Mai 2013 das Projekt «Nachhaltigkeit ar» durch die Unternehmensleitung (UL) ar verabschiedet. Ab diesem Zeitpunkt wurde die UL ar jedes Jahr über die erreichten Ziele orientiert und das weitere Vorgehen abgestimmt.

Einerseits floss der Nachhaltigkeitsgedanke in die Strategie von ar ein, anderseits wurde eine Umweltpolitik ar definiert und kommuniziert. Schon 2010 erstellte ar zudem eine umfassende Umweltrelevanzanalyse, welche 2013 erneut überprüft wurde. Ebenfalls wurden in allen Kompetenzbereichen Umweltverantwortliche eingesetzt und ein umfassendes Umweltkennzahlensystem etabliert, welches sowohl betriebliche Aspekte als auch die Beschaffung beleuchtete. Umweltinstrumente wurden aufgebaut, in die Prozesse eingebaut und über die Jahre ständig weiterentwickelt. So muss heute bei jeder Beschaffung nicht nur die Umweltauswirkung beurteilt und optimal gelöst werden, sondern und auch das Thema Legal Compliance erfüllt werden. In einem jährlichen Umweltbericht gibt ar umfassend Auskunft über die Ist-Situation, die erreichten Verbesserungen als auch die geplanten weiteren Schritte im Themenbereich. Selbstverständlich wird dabei auch auf übergeordnete Programme wie RUMBA oder das Klimapaket* eingegangen. Verschiedene Sensibilisierungskampagnen und eine Intranetseite zum Thema bilden weitere wichtige kommunikative Elemente um die Mitarbeitenden mit einzubeziehen. Individuelle Anstrengungen wurden zudem in den jeweiligen Kompetenzbereichen unternommen. So definierte der Kompetenzbereich Einkauf + Kooperation ebenfalls bereits vor vielen Jahren spezielle Massnahmen, damit insbesondere die Textil-Beschaffung hohen sozialen und ökologischen Standards entspricht. Auch die übrigen Kompetenzbereiche unternahmen in den letzten Jahren grosse Anstrengungen, um das Umweltmanagementsystem auf ihren Stufen weiter zu verbessern.

* Zur Umsetzung des Klimapakets innerhalb der ar wurde ein Projektausschuss gebildet, bei dem nebst dem Rüstungschef auch weitere Mitglieder der Unternehmensleitung beteiligt sind. Als Auftraggeber innerhalb der ar ist der Leiter des Kompetenzbereichs ar Immobilien verantwortlich.

Bundesamt für Sport

Die Geschäftsleitung des BASPO setzt sich im Kontext der Aufgabenerfüllung des Bundesamts regelmässig mit Umweltthemen auseinander. Das BASPO unterstützt grundsätzlich die vorgeschlagene Stossrichtung. Redundanzen zu den umfangreichen Arbeiten, die im Rahmen der Erarbeitung des Umweltleitbilds VBS sowie des Umweltdossiers Energie bereits geleistet wurden, sind zu vermeiden (beispielsweise periodische Berichterstattung). Neben den vom Bundesrat vorgegebenen Zielsetzungen «Klimapaket Bundesverwaltung» sollten keine weiteren Referenz- oder Zielsysteme gelten, sondern die Vorgaben auf allen Stufen auf geltende übergeordnete Referenz- und Zielsysteme ausgerichtet sein. Die zur Verfügung stehenden Ressourcen sollten für die Umsetzung der Umweltmassnahmen eingesetzt werden können. Der administrative Aufwand ist daher weiterhin möglichst gering zu halten.

Bundesamt für Bevölkerungsschutz

Das BABS war nicht Gegenstand der Prüfung. Der Bericht ist zutreffend. Er unterstreicht die richtigen Handlungsfelder (Top down) und lobt das Engagement. Wir unterstützen die beiden Empfehlungen.

swisstopo

Wie im Prüfbericht erwähnt, wurde swisstopo nicht in die Untersuchungen einbezogen. Dies ist nachvollziehbar, da der Anteil des CO2-Ausstosses von swisstopo nur 0.1 Promille des gesamten CO2-Ausstosses des Departements beträgt. Bei der Erarbeitung des «Umweltdossiers Energie» unter Federführung von RU VBS war swisstopo jeweils in den Workshops vertreten. Auch die Anforderungen an Diversity Management und Korruptionsprävention werden im Amt umgesetzt. Zahlreiche Massnahmen mit grösserer Wirkung liegen in der Verantwortung des BBL als Vermieter, swisstopo kann hier nur Antrag stellen (z.B. bezüglich Isolation, Fenster etc.). Auch bei den unter 4.2 erwähnten weiteren Umweltdossiers kann swisstopo als Amt wenig beitragen - hier steht generell die Sensibilisierung der Mitarbeitenden im Vordergrund. Mit den Empfehlungen zur Nachhaltigkeit (Abschnitt 7), insbesondere zum noch zu finalisierenden Umweltleitbild, ist swisstopo einverstanden, auch wenn der Beitrag des Amts zur Wirkung aus Sicht des gesamten Departements marginal bleibt.



Anhang 1 Agenda 2030: Die SDGs im Kurzüberblick

Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung mit ihren 169 Unterzielen sind das Kernstück der Agenda 2030. Sie tragen der wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Dimension der nachhaltigen Entwicklung in ausgewogener Weise Rechnung und führen zum ersten Mal Armutsbekämpfung und nachhaltige Entwicklung in einer Agenda zusammen.

Die SDGs sollen bis 2030 global und von allen UNO-Mitgliedstaaten erreicht werden. Das heisst, dass alle Staaten gleichermaßen aufgefordert sind, die drängenden Herausforderungen der Welt gemeinsam zu lösen. Auch die Schweiz ist aufgefordert, die Ziele national umzusetzen. Auch sollen Anreize geschaffen werden, damit nichtstaatliche Akteure vermehrt einen aktiven Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung leisten⁸.

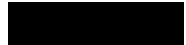
Die 17 Ziele lauten wie folgt⁹:



Abb. 1: Die 17 «Sustainable Development Goals» der Agenda 2030

⁸ Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten (2020). URL: <https://www.eda.admin.ch/agenda2030/de/home/agenda-2030/die-17-ziele-fuer-eine-nachhaltige-entwicklung.html> 26.10.2020

⁹ Bundesamt für Raumentwicklung (2020). URL: <https://www.are.admin.ch/are/de/home/nachhaltige-entwicklung/internationale-zusammenarbeit/agenda2030.html> 26.10.2020



Anhang 2 Übersicht Nachhaltigkeitsberichte (Links)

Deutschland

Bundesministerium für Verteidigung. URL: <https://www.bmvg.de/re-source/blob/33208/55714c1f567542a17feda42b892e05f8/g-01-nachhaltigkeitsbericht-2018-data.pdf> 26.10.2020

Österreich

Bundesministerium Landesverteidigung. URL: https://www.bundesheer.at/download_archiv/pdfs/nachhaltigkeitsbericht_2015_2017.pdf 26.10.2020

Schweden

The Swedish Armed Forces. URL: https://www.forsvarsmakten.se/siteassets/4-om-myndigheten/vart-arbetssatt/vart-miljoarbete/miljoredovisningar/fm_miljorapport_2017_eng_6nov.pdf 26.10.2020

Norwegen

Norwegian Ministry of Defense. URL: <https://www.regjeringen.no/contentassets/3a2d2a3cfb694aa3ab4c6cb5649448d4/long-term-defence-plan-norway-2020---english-summary.pdf> 26.10.2020

Kanada

National Defense. URL: <https://www.canada.ca/content/dam/dnd-mdn/documents/reports/2017/20171004-dees-en.pdf> 26.10.2020



Anhang 3 Das Drei-Dimensionen-Konzept der Nachhaltigkeit

Nachhaltige Entwicklung wird heute oft mit drei Kreisen für die Zieldimensionen Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft ergänzt, um die Zeit- und die Nord-Süd-Dimension, dargestellt.

Damit wird Folgendes zum Ausdruck gebracht:

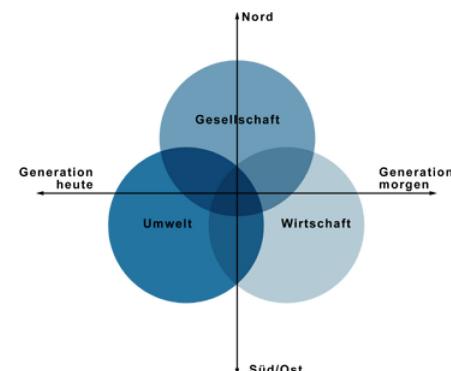


Abb. 2: Das Drei-Dimensionen-Konzept der Nachhaltigkeit

- Wirtschaftliche, gesellschaftliche und ökologische Prozesse sind vernetzt. Das Handeln öffentlicher wie auch privater Akteure darf nicht isoliert und eindimensional erfolgen, sondern muss den Wechselwirkungen zwischen den drei Dimensionen Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft Rechnung tragen.
- Nachhaltige Entwicklung bedeutet mehr als Umweltschutz. Für die Befriedigung unserer materiellen und immateriellen Bedürfnisse benötigen wir wirtschaftliches Wohlergehen und eine solidarische Gesellschaft.
- Die Auswirkungen des heutigen Handelns in die Zukunft müssen einberechnet werden (intergenerationaler Aspekt), damit die künftigen Generationen ihre Bedürfnisse auch befriedigen können.
- Nachhaltige Entwicklung erfordert einen langfristigen Strukturwandel in unserem Wirtschafts- und Gesellschaftssystem mit dem Ziel, den Umwelt- und Ressourcenverbrauch unter Wahrung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit und des sozialen Zusammenhalts auf ein dauerhaft tragbares Niveau zu senken.
- Globale Interdependenzen sind zu berücksichtigen (Nord/Süd-Aspekt). Der heutige Lebensstil in den Industrieländern, zunehmend aber auch in den Schwellenländern, ist ökologisch nicht globalisierbar. Nachhaltige Entwicklung will die Lebensqualität insbesondere auch für den grossen Teil der Menschheit, der in bitterer Armut und unter menschenunwürdigen Bedingungen lebt, langfristig verbessern.¹⁰

¹⁰ Bundesamt für Raumentwicklung (2020). URL: <https://www.are.admin.ch/are/de/home/nachhaltige-entwicklung/politik-und-strategie/nachhaltigkeitsverständnis-in-der-schweiz/drei-dimensionen-konzept.html>